

AMT DER TIROLER LANDESREGIERUNG
Abteilung If - Lawinenwarndienst

Lawinenwarndienst der Tiroler Landesregierung
Lagebericht vom Freitag, dem 19. Jänner 1979, 7.45 Uhr

Von Donnerstag auf Freitag ist Tirol niederschlagsfrei geblieben. Laut Wetterwarte bringt stürmischer Südwind vorwiegend heiteres Wetter und Frostmilderung auf den Bergen.

In Gebieten mit ergiebigem Schneezuwachs in den letzten Tagen, im Bereich Arlberg, Nordalpen und Kitzbühel, kommt es vereinzelt noch zur Selbstauslösung von Lawinen. Eine Gefährdung von Pisten und Verkehrswegen ist aber nur mehr in exponierten Lawenstrichen hoher Lagen zu erwarten.

Die vor allem nord- und ostseitig ausgeprägte Schwimmschneeunterlage, sowie die bereits früher und die in der letzten Schneefallperiode entstandenen Tribschneeansammlungen, bringen in Hängen praktisch aller Richtungen eine akute Schneebrettgefahr. Auch alpin erfahrene Schiläufer sollten ihre Touren auf sichere Waldgebiete und mäßig steile Hangzonen beschränken. Alle Schifahrer werden aufgefordert, Warnungen und Sperren unbedingt zu befolgen.

Den nächsten Lagebericht hören Sie im Telefontonband ab Samstag, ca. 9.00 Uhr

AMT DER TIROLER LANDESREGIERUNG
Abteilung I f - Lawinenwarndienst

Lagebericht für Kühtai - Praxmar

vom .. Freitag, 19. Januar 79, 800 .. Uhr:

Neuschnee: .. *keiner* ..

Wind: .. *stärklich aus Nord* ..

Temperatur in 2.000 m: .. *im - 9 Grad* ..

in 3.000 m: .. *im - 12 Grad* ..

Wetterlage: .. *Südströmung, in der Höhe frei,*

4.000 m bis 5.000 m weiter ..

Lawinensituation Straße: .. *keine Gefahr möglich* ..

Lawinensituation Baustellenbereich und Tourengebiete: .. *Alte* ..

Silberlawinengefahr, nur Westseite ..

gering begründet. Höchste Vorsicht bei

Touren, kommunale Stellenange werden ..

Ergeht an: Telex 05-3157
05-3153

ARBEITSGEMEINSCHAFT DER LAWINENWARNDIENST ÖSTERREICHS

Freitag, 19. Jänner 1979

Die Lawinenwarndienst Österreichs melden:

Seit dem letzten Wochenende waren in Österreichs Bergen keine ergiebigen Schneefälle mehr zu verzeichnen.

Nur in den ~~ÖÖ~~ Nordalpen besteht im Bereich hochgelegener Pisten und Verkehrswege in exponierten Lawenstrichen vereinzelt noch eine örtliche Gefahr.

Durch den lange anhaltenden Frost sind aber für Schitouren allgemein ungünstige Bedingungen gegeben, die auch die nunmehr milderen Temperaturen vor allem sonnseitig, vorerst nicht wesentlich bessern können. Die tieferen Schneeschichten bestehen, besonders ausgeprägt nord- und ostseitig, aus bindungslosem Schwimmschnee, auf dem infolge extremer Windverfrachtungen in Mildern und Rinnen sowie in Steilhängen aller Richtungen äußerst störanfällige Tribschneeansammlungen liegen. Diese akute Schneebrettgefahr erfordert außerhalb gesicherter Pisten und Routen alpine Erfahrung, höchste Vorsicht und sorgfältige Wahl der Aufstiegs- und Abfahrtsrouten, so daß im allgemeinen empfohlen wird, sich auf Touren in sicheren Waldgebieten und mäßig steilen Hangzonen zu beschränken. Alle-Schifahrer werden ~~mit~~ dringend ersucht, Warnungen und Sperren unbedingt zu beachten.

VORARLBERG:

Während der zu Ende gehenden Woche waren in Vorarlberg nur geringe Niederschläge zu verzeichnen. Durch Anhalten tiefer Temperaturen konnte der Setzungsprozeß der am vergangenen Wochenende gefallen Neuschneemengen nur langsam voranschreiten. Die vorhandene Lawinengefahr hat sich nur unwesentlich zurückgebildet. Bedingt durch das lockere Fundament der Schneedecke und umfangreiche Trieb-
schneeansammlungen besteht in Vorarlberg weiterhin eine sehr ausgeprägte lokale Schneebrettgefahr. Die Gefahrenstellen befinden sich vor allem in allgemein nordöstlich, nördlich und nordwestlich abfallenden Steilhängen oberhalb etwa 1800 m. Doch, ist auch in anderen Hanglagen mit Trieb-
schneeansammlungen Vorsicht geboten! Schitouren und Tief-
schneefahrten außerhalb sicherer oder gesicherter Routen verlangen deshalb immer noch größte Vorsicht.

STEIERMARKE:

Schneeverfrachtungen während der vergangenen Tage haben hauptsächlich an südostwärts gerichteten Hängen in Wind-
schattenlagen zu beträchtlichen Trieb-
schneeansammlungen geführt. Dadurch besteht in solchen Gebieten erhöhte und lokal akute Gefahr vor Abgang solcher Lockerschneelawinen. Im allgemeinen herrscht eine mäßige Lawinengefahr, wobei jedoch an stark besonnten Hängen vereinzelt mit erhöhter Gefahr vor Selbstauslösung von Lockerschneelawinen zu rechnen ist. Tourengerher mögen diese Gefahr besonders beachten.

SALZBURG:

Im Salzburger Bergland steht niederschlagsfreies und meist sonniges Wetter bevor. Die Temperaturen werden in der Höhe langsam ansteigen, die lebhaften Südweinde können in Kamm-
lagen zu Schneeverfrachtungen führen. Sonneinstrahlung und leichte Erwärmung werden nur auf Südhängen zu einer lang-
samen Verfestigung der Neuschneesichten führen. In allen anderen Hangrichtungen bewirken alte und neue Trieb-
schneeansammlungen, die vielfach auf bindungslosen Schwimmschnee-
sichten aufliegen, weiterhin große Schneebrettgefahr. Schitouren sind nur von erfahrenen Alpinisten unter Vermeidung aller verdächtigen Geländezonen und daher praktisch nur in sicheren Waldgebieten und in mäßig steilem Gelände zu verantworten.

OBERÖSTERREICH:

Im Tourengebiet besteht weiterhin auf allen Hangrichtungen und unterhalb kammnaher Bereiche eine mäßige örtliche jedoch eine große Lockerschnee-
und Schneebrettgefahr. Lebhaftige Winde aus dem Sektor Süd haben die Lawinengefahr auf nordwest bis nordost-schauenden Hängen, Mulden und Rinnen verschärft. Die derzeit herrschende Situation wird bis zum 22.1. anhalten. Diesen Umständen sollten Tourenfahrer Rechnung tragen. Steilhänge aller Hang-
richtungen sollten gemieden werden. An exponierten Stellen können Lawinen noch bis in höhere Tallagen vorstoßen.